

Berufsfachklasse



Berufsfachklasse (BfK)

1. Zielsetzung

Die Berufsfachklasse richtet sich an Schüler*innen, die voraussichtlich keinen Schulabschluss erreichen werden. Ziel ist es, ihnen in einem überschaubaren Rahmen von maximal 15 Schüler*innen das Erreichen des Erweiterten Ersten Schulabschlusses (EESA) zu ermöglichen.

Eine qualifizierte Berufsorientierung erfolgt durch ein Langzeitpraktikum, das intensiv von den Klassenlehrer*innen betreut wird. Neben dem erfolgreichen Abschluss EESA wird die Übernahme der Schüler*innen in eine Berufsausbildung angestrebt. Dazu absolvieren sie über ein Schuljahr ein wöchentlich zweitägiges Langzeitpraktikum.

- Erreichen des Erweiterten Ersten Schulabschluss (EESA)
- Erkennen des Zusammenhangs zwischen beruflichen und schulischen
- Anforderungen
- fundierte und realistische Berufsorientierung
- Verbesserung der Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, ohne das
- Erreichen des Hauptschulabschlusses zu Beeinträchtigen
- eventuelle Übernahme bzw. erfolgreiche Bewerbung in die Berufsausbildung

2. Vorbereitung von Schüler*innen und Eltern

Am Elternsprechtag im zweiten Schulhalbjahr werden erste Informationen für potenzielle BfK-Schüler*innen sowie deren Eltern bereitgestellt. Zudem findet ein Informationsabend statt, an dem Gäste (Schüler*innen/Eltern/ Betriebsvertreter*innen) von ihren Erfahrungen mit der BfK berichten. Der Elternsprechtag im zweiten Halbjahr wird von den BfK-Lehrer*innen zur Beratung interessierter Schüler*innen und Eltern genutzt und ab da ist eine Anmeldung möglich. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien finden die sogenannten Vorbereitungstage mit den angemeldeten BfK-Schüler*innen statt.

Inhalte sind:

- Interessen- und Stärkenanalyse (Planet Beruf)
- Vorbereitung der Orientierungspraktika
- Vorstellung der zur Verfügung stehenden Firmen (Betriebe werden von der Schule zur Verfügung gestellt)
- Zuweisung zu den Betrieben/ Orientierungspraktika
- gegenseitiges Kennenlernen durch gemeinsame Aktionen

Diese Inhalte werden in den ersten drei Projekttagen des neuen Schuljahres vertieft. Ein Berufe-Casting zum Thema „Selbstsicher und erfolgreich ins Jahrespraktikum“ wird veranstaltet.

3. Orientierungspraktika – drei Firmen/drei Berufe

Die Orientierungswochen beginnen in der zweiten Schulwoche und helfen den Schüler*innen, Einblicke in verschiedene Berufsbilder zu gewinnen, um die Entscheidung für ein Langzeitpraktikum zu erleichtern.

Nach Abschluss der Orientierungspraktika findet ein Erfahrungsaustausch beim gemeinsamen Frühstück statt. Die Schüler*innen nennen ihren persönlichen Favoriten (Beruf/Firma) und erhalten Rückmeldungen der Betriebe. Bei Abweichungen erfolgt ein Beratungsgespräch, und gegebenenfalls wird ein viertes Orientierungspraktikum ermöglicht. Vor Beginn des Langzeitpraktikums findet ein Team-Training unter Leitung des Sozialpädagogen statt. Alle Maßnahmen werden von den Klassenlehrer*innen begleitet.

4. Langzeitpraktikum/ Zusammenarbeit mit den Betrieben

Zahlreiche Betriebe aus Ratingen und Düsseldorf unterstützen das BfK-Projekt mit Langzeitpraktikumsplätzen. Jährlich werden neue Firmen geworben, um den Berufswünschen der Schüler*innen gerecht zu werden. Die Kooperationspartner*innen werden ausführlich über das Konzept informiert und während des Langzeitpraktikums regelmäßig besucht.

Die Schüler*innen besuchen das Langzeitpraktikum an zwei Tagen in der Woche. Die Betriebe sind in regelmäßigen Austausch mit den Lehrer*innen und unterstützen die pädagogische Arbeit. Zu jedem Schulzeugnis gibt es eine differenzierte Praktikumsbeurteilung. Gespräche mit den Kooperationspartner*innen thematisieren die Entwicklung hinsichtlich der Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis.

Das Langzeitpraktikum fördert:

- **Teamarbeit und Zusammenarbeit:** Schüler*innen lernen, wie wichtig es ist, effektiv mit anderen zusammenzuarbeiten. Sie erfahren, wie man Aufgaben teilt, kommuniziert und gemeinsam Probleme löst.
- **Verantwortungsbewusstsein:** Ein Praktikum gibt den Schüler*innen die Möglichkeit, Verantwortung für bestimmte Aufgaben zu übernehmen. Sie lernen, wie wichtig es ist, zuverlässig zu sein und ihre Verpflichtungen zu erfüllen.
- **Kommunikationsfähigkeiten:** Durch den Kontakt mit verschiedenen Menschen, sei es im Team oder mit Kunden, verbessern die Schüler*innen ihre Kommunikationsfähigkeiten. Sie lernen, wie man klar und respektvoll kommuniziert.
- **Konfliktlösungsverhalten:** Praktika bieten auch Situationen, in denen Konflikte auftreten können. Schüler*innen lernen, wie man Konflikte auf konstruktive Weise löst und Kompromisse eingeht.
- **Selbstbewusstsein:** Durch das Meistern neuer Herausforderungen und das Erreichen von Zielen gewinnen Schüler*innen an Selbstbewusstsein. Sie erkennen ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken.

5. Schulische Inhalte

Die Schüler*innen der Berufsfachklasse werden an drei Tagen in der Woche nach den Vorgaben der Jahrgangsstufe 9 unterrichtet. Für den Erweiterten Ersten Schulabschluss (EEA) wird Englisch zum Nebenfach und Wirtschaft zum Hauptfach. Da die Schüler*innen oft Defizite aufweisen, müssen die Vorgaben an das tatsächliche Lernniveau angepasst werden. Der Unterricht nimmt Bezug auf die zukünftigen Inhalte und Anforderungen der dualen Ausbildung.

6. Außerschulische Veranstaltungen zur Förderung der Klassengemeinschaft

Um die Klassengemeinschaft im laufenden Schuljahr weiter zu fördern, finden folgende Aktivitäten statt:

- gemeinsame Klassenfahrt nach den Herbstferien
- Team-Training mit Herrn Boenisch
- Exkursion zum „Rundgang“ der Kunstakademie Düsseldorf
- gemeinsame Aktivitäten wie Wanderungen, Radtouren und Museumsbesuche

Dieses umfassende Konzept soll den Schüler*innen nicht nur den Ersten Erweiterten Schulabschluss (EEA) ermöglichen, sondern sie auch optimal auf den Übergang in die Berufsausbildung vorbereiten und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.